



BUNDESHYMNE

Im Jahr 1946 wurde die Melodie, die Wolfgang Amadeus Mozart zugeschrieben wird, zur österreichischen Bundeshymne erklärt. Im darauffolgenden Jahr verfasste Paula von Preradovic den Text dazu.

Land der Ber - ge, Land am Stro - me,
Land der Äck - er, Land der Do - me, Land der
Häm - mer, zu - kunfts - reich. Hei - mat gro - ßer
Töch - ter und Söh - ne, Volk, be - gna - det für das
Schö - ne, viel - ge - rühm - tes Ö - ster - reich,
viel - ge - rühm - tes Ö - ster - reich.

Heiß umfehdet, wild umstritten,
liegst dem Erdteil du inmitten,
einem starken Herzen gleich.
Hast seit frühen Ahnentagen
hoher Sendung Last getragen,
vielgeprüftes Österreich.
Vielgeprüftes Österreich.

Mutig in die neuen Zeiten,
frei und gläubig sieh uns schreiten,
arbeitsfroh und hoffnungsreich.
Einig laß in Jubelchören,
Vaterland, dir Treue schwören,
vieligeliebtes Österreich.
Vielgeliebtes Österreich.

Musik: Wolfgang Amadeus Mozart zugeschrieben, 1791
Text: Paula von Preradovic, 1947
Textänderung durch Beschluss des Österreichischen
Nationalrates gültig per 1.1.2012

EUROPAHYMNE

Bei der Europahymne handelt es sich um eine von Herbert von Karajan bearbeitete Fassung der musikalischen Einleitung zur im letzten Satz der Neunten Symphonie der von Ludwig van Beethoven im Jahr 1823 komponierten und von Friedrich Schiller 1785 verfassten Ode „An die Freude“. Die Hymne wurde vom Europarat 1972 eingeführt und wird von der Europäischen Union seit 1986 offiziell verwendet.

Obwohl die Europahymne eigentlich ein musikalisches Instrumentalwerk ohne Text ist, finden Sie hier die erste Strophe der Ode „An die Freude“.

Freu - de schö - ner Göt - ter - fun - ken, Toch - ter aus E -
wir be - tre - ten feu - er - trun - ken, Himm - li - sche, dein
ly - si - um, Dei - ne Zau - ber bin - den - wie - der,
Hei - lig - tum!
was die - Mo - de streng ge - teilt. Al - le Men - schen
wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weilt.

Musik: Ludwig van Beethoven, 9. Symphonie, Finale,
uraufgeführt 1824
Text: Friedrich Schiller, Ode „An die Freude“, 1786 – der
abgebildete Text ist eine späte Fassung, 1808

OBERÖSTERREICH

Einwohner: 1,53 Millionen
Fläche: 11.982 km²
Landesregierung: Landeshauptmann,
2 Stellvertreter, 6 Landesräte
Landtag: 56 Abgeordnete



ÖSTERREICH

Einwohner: 9,11 Millionen
Fläche: 83.878 km²
Nationalrat: 183 Abgeordnete
Bundesrat: 60 Mitglieder



EUROPÄISCHE UNION

Einwohner: 446,51 Millionen
Fläche: 4,103.000 km²
Mitgliedsstaaten: 27
Europäisches Parlament: 1 Präsident,
705 Abgeordnete
Europäische Kommission: 27 Mitglieder
Europäischer Ministerrat: 27 Mitglieder



Hier erhalten Sie nähere Auskünfte und Informationen rund um unser Bundesland (Formulare, Landesförderungen, Ausschreibungen ...)!



www.land-oberoesterreich.gv.at

Impressum

Medieninhaber: Land Oberösterreich | Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Kommunikation und Medien, Landhausplatz 1, 4021 Linz | Inhalt: Mag. Michael Grims, Mariella Kaufmann | Fotos: Alterfalter/Josch/Pixler/Gina Sanders/Yul – stock.adobe.com, Bree Corn, Land OÖ | Notensatz: Christian Fürst, M.A. | Layout: Abteilung Kommunikation und Medien/Gruppe Grafik- und Webservice/Johannes Ortner [2023836] | 7. Auflage | Jänner 2024
Informationen zum Datenschutz finden Sie unter:
www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz



„DAHOAM IS DAHOAM“

Die Hymnen unserer Heimat



FRANZ STELZHAMERS „HOAMATGSANG“ WEIT MEHR ALS NUR EIN LIED

Die Hymne eines Landes ist ein wichtiges Symbol mit einer hohen Aussagekraft. Hymnen sind ein Zeichen der Verbundenheit mit der Heimat, darüber hinaus aber auch ein Stück Identität. Sie sind quasi ein gesungenes Selbstverständnis des Landes.



So ist die oberösterreichische Landeshymne geprägt durch ein ganz inniges, zutrauliches, fast kindlich liebevolles Verhältnis zu unserer Heimat.

Unsere Landeshymne, das über das Land hinaus bekannte volkstümliche Lied „Hoamatgsang“, geht auf ein Gedicht eines der bedeutendsten Mundartdichter des bayerisch-oberösterreichischen Raumes, Franz Stelzhamer, zurück. Ihm ist es gelungen, seine große Heimatliebe in wenige schlichte und doch sehr ergreifende Worte zu fassen.

Die Geschichte unseres Landes ist von zahlreichen Ereignissen geprägt. Diese Broschüre soll auch Anstoß sein, sich mit der Geschichte unseres Heimatlandes zu beschäftigen und daraus wertschöpfend für die Zukunft zu lernen. Zugleich soll sie eine kleine Hilfestellung sein, wenn die Hymnen des Landes Oberösterreich, die Neufassung der Hymne der Republik Österreich oder die Hymne der Europäischen Union angestimmt werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude damit.

Ihr

Mag. Thomas Stelzer
Landeshauptmann

FRANZ STELZHAMER

Der oberösterreichische Mundartdichter, Lyriker und Novellist wurde am 29. November 1802 in Großpiesenham geboren. Er schloss eine Ausbildung zum Hauslehrer ab, studierte zudem Jus und Theologie und besuchte auch die Malerakademie.

Stelzhamer gilt bis heute als bedeutendster Vertreter der oö. Mundartdichtung.



Daneben war Franz Stelzhamer als Erzieher tätig. Seinen Durchbruch erlebte Stelzhamer 1837 mit „Lieder in obderenns'scher Volksmundart“.

Die Vereinigung der oberösterreichischen Mundartfreunde, der Stelzhamerbund, hat ihn daher zu ihrem Namenspatron erwählt. Auch der Text der oberösterreichischen Landeshymne „Hoamatgsang“ stammt aus Stelzhamers Feder.

Weitere bedeutende Werke sind das Gedicht „Schicksal“ und der Gedichtzyklus „Liebesgürtel“.

Ein Ehrensold des Landes Oberösterreich ermöglichte Franz Stelzhamer schließlich ein gesichertes Leben. 1868 ließ er sich in Henndorf am Wallersee nieder, wo er am 14. Juli 1874 verstarb.



OÖ. LANDESHYMNE

Langsam, nicht schleppend

Hoa - mat - länd,___ Hoa - mat - länd,___ di___

hän i so___ gern! Wia r-a Kin - derl sein___

Muat - ter, a___ Hün - derl sein___ Herrn, wia r-a

Kin - derl___ sein___ Muat - ter, a___ Hün - derl sein___ Herrn.

Duri's Tål bin i g'laffn,
af'n Hügel bin i glegn,
und dein Sunn hât mit trückat,
wänn mi gnetzt hât dein Regn,
und dein Sunn hât mit trückat,
wänn mi gnetzt hât dein Regn.

Dahoam is dahoam,
wännst net fort muaßt, so bleib,
denn die Hoamat is ehnta
da zweit' Muatterleib,
denn die Hoamat is ehnta
da zweit' Muatterleib.

Worte: Franz Stelzhamer
Weise: Hans Schnopfhagen

HANS SCHNOPFHAGEN

Am 17. Jänner 1845 wurde in Oberneukirchen Hans Schnopfhagen geboren.

Bereits an der Schulpräparandie in Linz hatte er sich intensiv mit Gesang, Orgel,

Schnopfhagen komponierte zum Gedicht „s Hoamátgsang“ die Melodie.



Violine, Klarinette und Flöte beschäftigt. Seine erste Anstellung fand er als Schulgehilfe in Niederwaldkirchen, ab 1867 in Leonfelden. Dort lernte er Hans Zötl, den Mitherausgeber der Mundartreihe „Aus dá Hoamát“ kennen. Sein weiterer Weg führte ihn als Oberlehrer nach St. Veit.

Schnopfhagens Freude am Singen führte zur Gründung des „Stelzhamer-Quartetts“, für das er zahlreiche Mundartgedichte vertonte. Seit 1952 ist der „Hoamatgsang“ offiziell die oberösterreichische Landeshymne.

1873 gründete Schnopfhagen in Oberneukirchen den Gesangsverein „Liederkranz Oberneukirchen“, dessen Chorleiter er bis zu seinem Tode war. Außerdem leitete er in St. Veit die Musikkapelle und den Kirchenchor. 1907 wurde ihm die Ehrenbürgerschaft von Oberneukirchen verliehen. Der bekannte oberösterreichische Volksmusiker, Mundartdichter und Schulmann Franz Schnopfhagen starb am 27. Juni 1908 in St. Veit im Mühlkreis.